

Newsletter 04/19

aus der Welt der Nährstoffe mit innovativen Produktideen



Frühlingsgefühle

IM RAUSCH DER HORMONE

Wenn der Frühling Einzug hält, steigt auch unsere Stimmung. Doch was ist der Auslöser für die bessere Frühjahrs-Stimmung? Durch die zunehmende Lichteinwirkung wird das Schlafhormon Melatonin reduziert. Hingegen steigt das Glückshormon Serotonin, aber auch Dopamin und Noradrenalin. Dies führt zu positiven hormonellen Veränderungen. Die Frühlingsgefühle machen uns somit ganz high, wir flirten was das Zeug hält und haben Lust amouröse Gefühle stärker auszuleben.



WUSSTEN SIE SCHON?

Da wir schon bei den Blümchen sind ... Nicht nur wir Menschen werden im Frühjahr richtig aktiv. Auch die Bienen treibt es emsig umher. Sie sind aufgrund ihrer Bestäubungsleistung und Honigproduktion neben Rind und Schwein die wichtigsten Nutztiere. Bienenpollen allein sind reichhaltigere Proteinquellen als andere tierische Nahrungsmittel. Die Pollen enthalten mehr Aminosäuren als Rindfleisch, Eier oder Käse von gleichem Gewicht. Zudem ermöglichen uns die Bienen den Rohstoff **Propolis** zu nutzen, welcher schon seit Jahrhunderten zur innerlichen und äußerlichen Gesunderhaltung genutzt wird, zum Beispiel als Propolis-Kapseln.

POTENZPROBLEME – MANN, LASS DICH NICHT HÄNGEN

Die Sexualität des Mannes kann durch einige Störungen beeinträchtigt sein. Die bekannteste ist die erektile Dysfunktion, umgangssprachlich auch Erektionsstörung genannt. Dabei können die Ursachen sowohl physisch als auch psychisch bedingt sein. Es ist bewiesen, dass die erektile Dysfunktion bei Männern ab 40 Jahren zunimmt. Um diesen Problemen entgegen zu wirken, gibt es eine Vielzahl an Nahrungsergänzungsmitteln, die Abhilfe schaffen können, wenn Mann nicht mehr kann. Nachfolgend sind interessante Substanzen aufgeführt.

L-ARGININ – EIN POTENZ-BOOSTER

Die Aminosäure L-Arginin ist der Hauptbestandteil von Sperma, enthält viel Stickstoff und bildet Stickstoffmonoxid in den Hoden des Mannes. Stickstoffmonoxid sorgt für eine Entspannung der Muskulatur. Dies führt zu einer Gefäßerweiterung, welche wiederum die Durchblutung fördert. Für die Entstehung einer Erektion ist Stickstoffmonoxid unabdingbar. Durch regelmäßige Einnahme von L-Arginin wird somit Stickstoffmonoxid in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt und eine Erektion wird gefördert. L-Arginin wird auch für die Spermienproduktion benötigt. Studien belegen, dass L-Arginin die Menge der Spermien erhöhen kann. Dies ist bedingt durch das Stickstoffmonoxid, das durch das L-Arginin in erhöhter Menge produziert wird und somit für die Bildung der Spermien essentiell ist und die männliche Fruchtbarkeit stärkt.

DAMIANA – EIN APHRODISIERENDER EXOT

Die Heilpflanze Damiana ist in subtropischen und tropischen Regionen zu finden und in Europa noch relativ unbekannt. Sie ist vielseitig einsetzbar. Der wichtigste Inhaltsstoff von Damiana ist das **Damianin**, welches am höchsten in den Blättern konzentriert ist. Die Damianablätter haben aber vor allem zur Behandlung von Libidoverlust und Erektionsstörungen eine große Nachfrage. Schon zu Zeiten der Maya wurden die Blätter als Aphrodisiakum genutzt. Studien belegen, dass Damiana-Blätter die Libido anregen sowie die sexuelle Leistungsfähigkeit und das männliche Durchhaltevermögen steigern.

MACA – EIN ENERGIZER FÜR DIE LIEBE

Die Wurzelknollen der Maca stammen aus den Anden, schmecken leicht süßlich und werden seit jeher als Lebens- oder Heilmittel eingesetzt. Macawurzeln fördern die Erektionsfähigkeit, steigern signifikant das sexuelle Verlangen und verbessern die Fruchtbarkeit. Ebenfalls wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass die Macawurzel ein wahrer Energizer ist, der für mehr Energie sorgt. Somit steht mit der Macawurzel einem glücklichen und aktiven Liebesleben nichts mehr im Weg.

ANTIOXIDANTIEN

LASSEN NICHT NUR LEBENSMITTEL FRISCHER AUSSEHEN

Der Frühling hat Einzug gehalten und damit auch endlich wieder ausgedehnte Spaziergänge im Freien, lauschige Abende auf dem Balkon oder bereits das erste Eis im Café um die Ecke. Die vermeintlich schwache Frühlingssonne verleitet viele dazu, ohne Sonnenschutz aus dem Haus zu gehen, was des Öfteren bereits im April zum ersten Sonnenbrand des Jahres führt. Doch nicht nur UV-Strahlung, auch andere Einflussfaktoren wie Abgase, Rauchen oder Alkohol können in der Haut Entzündungsreaktionen auslösen, welche zu oxidativem Stress führen. Mit diesem ist es so, wie mit jedem anderen Stress: Es gilt ihn zu vermeiden. Denn durch Stress werden im Körper vermehrt freie Radikale mobilisiert, welche in einer Art Kettenreaktion immer mehr freie Radikale bilden – ähnlich, als würde man in einer Reihe von Dominosteinen den ersten Stein anstoßen.

Diese Radikale können mit fast allen Strukturen im Körper reagieren. Äußerlich wird dies durch eine vermehrte Faltenbildung und schnellere Hautalterung deutlich, innerlich sind Schäden an DNA und Membranen möglich. Um diese zu vermeiden, können Antioxidantien bzw. sogenannte „**Radikalfänger**“ eine sinnvolle Ergänzung zur Ernährung sein. Die wichtigsten sind die Vitamine C und E, Beta Carotin und Glutathion.

Vitamin E und Beta Carotin können aufgrund ihrer strukturellen Beschaffenheit die Kettenreaktionen unterbrechen und vom Körper dann durch Vitamin C und Glutathion wieder „reaktiviert“ werden. Hier herrscht ein Schutzsynergismus, welchen es durch eine gezielte Versorgung zu unterstützen gilt. Da die durch Radikale verursachten Schäden jedoch niemals wieder komplett beseitigt werden können, gilt hier das Motto: Vorsorge ist besser als Nachsorge!



Sollten Sie weitere Informationen zu unseren genannten Themen benötigen oder Anregungen haben, so nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!